

Theater am «Langen Tisch»

Lichtensteig Diesen Samstag, 24. Juni, zeigt das Ensemble des Chössi-Theaters am «Langen Tisch» in Lichtensteig kurze Ausschnitte aus der Eigenproduktion «Oktober im Mai». Die Auftritte finden im Verlaufe des Nachmittags statt.

«Oktober im Mai» ist eine eigens fürs «Chössi» geschriebene Revolutionskomödie von Michael Hasenfuss aus Zürich. Das gesamte Stück wird Ende Oktober, pünktlich zum Hundertjahrjubiläum der Russischen Revolution, in Lichtensteig uraufgeführt. Für die Regie ist Barbara Bucher aus Teufen verantwortlich. (aru)

Pilze bestimmen leicht gemacht

Wattwil Der Pilzverein Toggenburg lädt kommenden Montag im «Adler» zum Vorbereitungskurs Pilzbestimmung ein. Der Anlass beginnt um 20 Uhr. Alle Interessierten sind eingeladen. Der Grundkurs ist öffentlich und gratis. (pd)

Zweiter Vorbereitungskurs: Montag 10. Juli, 20 Uhr im Restaurant Adler, Rickenstrasse 65, Wattwil. www.pilzverein.toggenburg.ch.

Handelsregister

Jetboot Zürich/Bütschwil-Ganterschwil GmbH, in Bütschwil-Ganterschwil, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft wird infolge Verlegung des Sitzes nach Altendorf unter der neuen Firma Jetboot Zürichsee GmbH eingetragen.

Hundecoiffeursalon Auf 4 Pfoten, Wäspi & Co., in Wattwil, Kollektivgesellschaft. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Gesellschaft wird gelöscht.

Neues Seilbahnquartett

Auch die Selunbahn spielt mit

32 Bildkarten gehören zum Seilbahnquartett, das der Luzerner Marcel Michel kürzlich im Eigenverlag herausgegeben hat. Und siehe da, auch das Toggenburg spielt mit: Karte Nummer 4c aus der Kategorie Ostschweiz zeigt die Selunbahn, eine offene Kistenbahn nach alter Bauart, welche Starkenbach und das Alpgebiet in der Nähe des Wildenmannsloch verbindet. Die drei anderen Motive aus der Ostschweiz thematisieren die Seilbahnen Ragnatsch-Palfries und Vättnerberg im Sarganserland sowie Niederurnen-Morgenholz im Kanton Glarus.

«Viele in unserem Spiel vorgestellte Bahnen sind nichts für schwache Nerven und gleichen fast einer Mutprobe», heisst es passenderweise in der Beschreibung zum Spiel, die im Internet zu finden ist. Dort wird auch darauf hingewiesen, dass hier die Kleinseilbahnen aus den Schweizer Alpen im Vordergrund stehen, und nicht etwa die grossen Touristenmagnete, die bereits allseits bekannt sind. «Lassen Sie sich von der besonderen Auswahl inspirieren und gönnen Sie sich schon bald ein luftiges Vergnügen.» Wer sich online über das druckfrische Quartett schlau macht, merkt übrigens bald, dass es bei weitem nicht für sich alleine steht: Es gehört zur 2009 ins Leben gerufenen Reihe «Alpinquartett», in der auch Sets mit Hütten, Gipfeln und Bergseen vorkommen.

Ein Set und mehrere Variationen

Exklusive Fotos, aufschlussreiche Kennzahlen, neue Ausflugsideen und jede Menge Spielspass zur Entspannung nach einer anstrengenden Tour: Das alles bietet das neue Seilbahnquartett gemäss Ausschreibung. Neben der klassischen Spielanleitung wird eine weitere Variante mitgeliefert. Es geht darum, die anderen mit Kennzahlen aus dem eigenen Re-

4c

Ostschweiz Starkenbach—Alp Selun

4-PB / Garaventa



Juni–August immer, ansonsten nach tel. Anfrage
Alpkorporation Selun

Foto: Claudine Hollinger

Schräge Länge	1497
Höhendifferenz	671
Ø Steigung (in Prozent)	50.1
Anzahl Stützen	4
Grösster Bodenabstand	38
Ø Fahrzeit	10'

Zur Ostschweizer Kategorie des neuen Seilbahnquartetts gehört unter anderem die Spielkarte 4c, welche die Selunbahn zeigt. Bild: PD

pertoire zu übertrumpfen. «Eine Person liest einen von ihr frei gewählten Wert vor. Die Mitspielenden nennen reihum ebenfalls die besagte Angabe von ihrer Karte. Wer den höchsten Wert hat, gewinnt die Karten der anderen Mitspielenden, steckt diese unter den eigenen Stapel und nennt wiederum eine Angabe auf der nächsten Karte. Es gewinnt, wer die meisten Karten besitzt.» Natürlich, so die Beschreibung, lässt sich das Vorgehen auch auf-

Untertrumpfen mit möglichst tiefen Kennzahlen übertragen.

Spielerisch Ausflugsideen vermitteln

«Ein Quartett mit Motiven aus unserer Bergwelt habe ich mir schon als Bub gewünscht», sagt Marcel Michel, der Initiant der Alpinquartette. Der 47-Jährige ist gerne in der Natur unterwegs und mag Kartenspiele. Auch seinen Kindern – sieben und elf Jahre alt – gefallen die Quartette. «Das al-

les sind Reiseziele für uns», sagt der Luzerner. «Und eine Fahrt in einer historischen Luftseilbahn ist oftmals abenteuerlich. Das macht uns Spass!» Marcel Michel geht davon aus, dass dies auch andere Familien so sehen. «Das Quartett dient daher auch dazu, die Leute spielerisch mit Ausflugstipps zu versorgen», hebt er hervor. «Aufgrund seiner geringen Grösse eignet es sich auch wunderbar als Reisespiel.»

Bei der Auswahl der Fotos habe er darauf geachtet, dass die Bahnen in einem möglichst ursprünglichen, nostalgisch anmutenden Zustand seien, sagt Marcel Michel. Einige Bilder erhielt er direkt von den Betreibern der Bahnen, andere bezog er per Anfrage an Fotografen, die sich auf alpine Motive spezialisiert haben. Mit der Selunbahn gereist ist der Luzerner übrigens noch nicht. «Die Innerschweiz kenne ich halt besser als die Ostschweiz», sagt er lachend. Doch natürlich sei es sein Ziel, dereinst mit allen Bahnen gefahren zu sein, die in seinem Quartett vorkommen.

Freude herrscht bei der Alpkorporation

Auf das neue Seilbahnquartett angesprochen, reagiert Peter Bösch, Präsident der Bahneigentümerin Alpkorporation Selun, erfreut. «Ja, Marcel Michel hat mich vor einiger Zeit kontaktiert», sagt er. Der Luzerner sei auf der Suche nach Zahlen und Fakten zur Selunbahn gewesen. «Und natürlich habe ich bei dieser Gelegenheit gleich mehrere Quartette bestellt», so Peter Bösch. Der Korporationspräsident plant nun, das Spiel demnächst bei der Talstation der Bahn in Starkenbach zum Verkauf anzubieten.

Anina Rütsche

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit (15 Franken pro Spiel): www.alpinquartett.ch.

Gastchor im Gottesdienst

Bütschwil Ein schönes Zeichen fester, ökumenischer Verbundenheit ist der jährliche Besuch des katholischen Kirchenchors Cäcilia in der evangelischen Kirche Feld in Bütschwil. Am Sonntag, 25. Juni, wird im Gottesdienst

um 9.30 Uhr der katholische Kirchenchor Mosnang unter der Leitung von Richard Rost und begleitet durch Marco Schneider am Piano die musikalische Gestaltung übernehmen.

Am Ende des Monats Juni, wenige Tage vor den Schulsommerferien, soll mit Klängen von Johann Sebastian Bach bis hin zu afrikanischen Rhythmen Musik erklingen, die ganz unter dem Motto steht: «Erd und Himmel sollen singen». Liturgisch wird dieser Gottesdienst durch die Lektorinnen Barbara Kalberer und Franziska Manser sowie Pfarrer Anselm Leser gestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst wird zum Apéro eingeladen. (pd)

Katholischer Kirchenchor Cäcilia zu Gast im evangelischen Gottesdienst, Kirche Feld in Bütschwil, kommenden Sonntag, 25. Juni, 9.30 Uhr.

Bestattungen

Nesslau Gestorben am 18. Juni: **Sina Graupner geb. de Vries**, geboren am 23. Februar 1935, wohnhaft gewesen in Krummenau, Brunnenstrasse 39. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Kirchberg Gestorben am 18. Juni: **Anna Kamm-Brunner**, geboren am 30. April 1927, Bürgerin von Glarus Nord, Witwe des Kamm, Ernst, wohnhaft gewesen in Kirchberg, Haus für Betagte Sonnegrund, früher in Bazenhaid, Chrobüelstrasse 20. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 23. Juni, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Kirchberg.

Wissen, wohin die Kirchbürger wollen

Region Nach den Fusionen beginnt die Arbeit: Die Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg mit Wattwil, Lichtensteig und Krinau will weiter zusammenwachsen. Dieses Ziel haben vier Anlässe in der zweiten Jahreshälfte.

Im aktuellen Kirchenboten der Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg (MTG) ist ein Flyer mit dem Titel «Drei Kirchen, eine Gemeinde, vier Anlässe» beigelegt. «Nach den Fusionen in den letzten Jahren wachsen wir als Volkskirche zusammen», steht darauf.

Aus Wattwil, Lichtensteig und Krinau ist in zwei Fusionen die grösste reformierte Toggenburger Kirchgemeinde mit über 3200 Mitgliedern geworden. Eine neue Gemeinde hat aber nicht automatisch eine gemeinsame Identität. «Das Zusammenwachsen fusionierter Kirchgemeinden zu einer Gemeinde ist ein Zehnjahresprojekt», sagt Paul Baumann, der in der reformierten Kantonalkirche Fusionsprozesse begleitet.

Zyklus beginnt mit der 50-Jahr-Feier

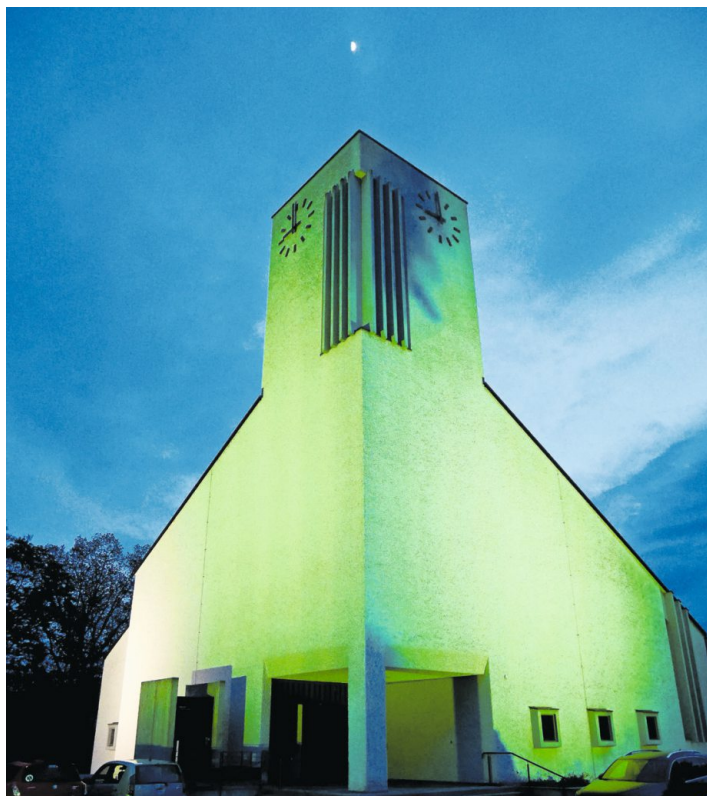
Aus diesem Grund finden im MTG in der zweiten Jahreshälfte vier Anlässe statt. «Wir wollen

damit bei den Kirchbürgern in den einzelnen Ortschaften das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit wecken», sagt Heinrich Zweifel, Präsident der Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg. Höhepunkt der Anlässe ist eine Zukunftskonferenz, an der die Kirchbürger die Zukunft der Gemeinde mitbestimmen.

Der Zyklus beginnt mit der Feier «50 Jahre Kirche Lichtensteig» am 10. September. In Lichtensteig steht die jüngste der drei MTG-Kirchen: In den 1960er-Jahren haben die Reformierten beschlossen, ein eigenes Gotteshaus zu bauen.

Alle reformierten Haushalte bekommen Post

Danach geht es weiter mit einer Postkartenaktion. Alle reformierten Haushalte bekommen Postkarten mit den MTG-Kirchen – oder einer anderen Baute an ihrer Stelle. Ein Hochhaus zum Beispiel, oder auch gar nichts. «Die Kirchen prägen ganz selvstver-



«Leuchtende Kirchen»: Zwei Wochen strahlen die drei MTG-Kirchen abends wie hier in Lichtensteig in Grün. Bild: PD

ständig das Ortsbild von Wattwil, Lichtensteig und Krinau», sagt Zweifel. Die Postkarten regen damit zum Nachdenken an. Das anschliessende Projekt, «Leuchtende Kirchen», weist auf den letzten Anlass hin, eine öffentliche Zukunftswerkstatt. Dazu werden zwei Wochen die Kirchen von Wattwil, Lichtensteig und Krinau abends grün angestrahlt und bringen die Kirchen so neu ins Bewusstsein der Bevölkerung.

Ein Viertel weniger Gemeinden

Die Zukunftskonferenz am 11. November ist ein Gruppenprozess, in dem die Kirchbürger Einfluss auf die Pläne der Kirchgemeinde für die kommenden Jahre nehmen. «Die Kirchenvorsteherschaft hofft, dass möglichst viele unterschiedliche Personen diese Chance wahrnehmen», sagt Zweifel. «Es kann sein, dass dabei ein Thema wie der Bau eines Kirchgemeindehauses auf

den Tisch kommt.» Aber warum braucht das MTG eine gemeinsame Identität? «In den drei Ortschaften gibt es bereits lokale kirchliche Traditionen», sagt Zweifel. «Aber wenn wir als Kirche eine starke Infrastruktur behalten und das öffentliche Leben mitprägen wollen, brauchen wir auch eine Bindung zur ganzen Gemeinde.» Vor dieser Herausforderung stehen mehrere Kirchgemeinden im Kanton. Seit 2012 ist die Zahl der Gemeinden durch zahlreiche Fusionen von 55 auf 40 geschrumpft. Die meisten Zusammenschlüsse gab es im Toggenburg. (pd)

Die vier Anlässe:

- 10. September, 10 bis 16 Uhr: 50 Jahre Kirche Lichtensteig.
- 1. Oktober bis 11. November: Postkartenaktion
- 29. Oktober bis 11. November: Leuchtende Kirchen
- 11. November, 9 bis 12.30 Uhr, Kirche Wattwil: Zukunftskonferenz.